

TERMINVEREINBARUNG

Betroffene erhalten schnellstmöglich einen Ersttermin bei einer erfahrenen Therapeutin oder einem erfahrenen Therapeuten.

Sie erreichen die **OEG-Traumaambulanz** im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier direkt unter der **Telefonnummer 0651 208-2251** oder über die **Zentrale des Brüderkrankenhauses unter 0651 208-0**.

Nach Dienstschluss kann auf dem Anrufbeantworter des Fachpsychologischen Zentrums eine Nachricht hinterlassen werden; es erfolgt ein zeitnaher Rückruf.

So finden Sie uns



Unser Haus liegt in unmittelbarer Nähe der Porta Nigra im Stadtzentrum von Trier. Wir sind mit Bus und Bahn problemlos erreichbar. So liegt der Hauptbahnhof nur etwa 15 Gehminuten entfernt. Darüber hinaus gibt es in der Nähe zum Krankenhaus mehrere Bushaltestellen. Bei Anreise mit dem Auto stehen kostenpflichtige Parkplätze auf dem Krankenhausesgelände zur Verfügung.

KONTAKT

Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier
Fachpsychologisches Zentrum

Leitung: Beate Schoßau

Nordallee 1 · 54292 Trier

Telefon 0651 208-2251

Telefax 0651 208-2259

E-Mail sekretariat-fachpsychologisches-
zentrum@bk-trier.de



**Krankenhaus der
Barmherzigen Brüder Trier**

Nordallee 1 · 54292 Trier

Telefon 0651 208-0

www.bk-trier.de

Oktober 2021



BBT-Gruppe

Mit Kompetenz und Nächstenliebe
im Dienst für die Menschen:
Die Krankenhäuser und Sozial-
einrichtungen der BBT-Gruppe



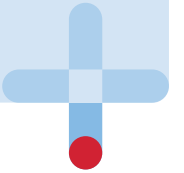
**Krankenhaus der
Barmherzigen Brüder Trier**

OEG- Traumaambulanz

Hilfe für Opfer von
aktuellen Gewalttaten

OEG-Traumaambulanz

Psychotherapeutische Soforthilfe für Opfer von Gewalttaten



Sehr geehrte
Damen und Herren,

wir wollen Opfer von Gewalttaten nicht alleine lassen.

Daher bietet die OEG-Traumaambulanz im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier Betroffenen nach einer Gewalttat zeitnah kompetente psychotherapeutische Hilfe.

Durch rasche und fachkompetente therapeutische Unterstützung sollen die psychische Erholung eines Gewaltopfers gefördert und die Entstehung langfristiger Traumafolgeerkrankungen nach Möglichkeit verhindert werden.

Betroffene können sich telefonisch im Fachpsychologischen Zentrum des Bräuderkrankenhauses Trier melden oder sich auch durch die Polizei, eine Beratungsstelle, ein Frauenhaus oder andere Institutionen anmelden lassen. Innerhalb weniger Tage findet ein erster Therapietermin statt.

Unser Team

Das therapeutische Behandlungsteam besteht aus Diplom-/Master-Psychologen/innen und Psychotherapeuten/innen mit speziellen Kenntnissen in Traumatherapie unter Leitung von Beate Schoßau.

Wer kann sich an die OEG-Traumaambulanz wenden?

- Opfer einer aktuellen Gewalttat, wie zum Beispiel einer Körperverletzung, eines Überfalls oder einer Vergewaltigung.
- Zeugen einer schweren Gewalttat, die psychische Beschwerden entwickeln.
- Nahe Verwandte eines Opfers, die einen Schockschaden erlitten haben (beispielsweise eine Ehefrau, die erfährt, dass ihr Mann ermordet wurde).

Für welche Fälle kommt die OEG-Traumaambulanz nicht in Betracht?

- Menschen, die aufgrund länger zurückliegender körperlicher und sexueller Gewalt (z.B. in der Kindheit) unter Traumafolgeerkrankungen leiden. In diesen Fällen ist die Krankenkasse für eine ambulante oder stationäre Therapie zuständig.
- Arbeitsunfälle: Hier sind die Berufsgenossenschaften und Unfallkassen zuständig.
- Verkehrsunfälle: In diesen Fällen sind die Unfall- und Haftpflichtversicherungen beziehungsweise bei tätlichen Angriffen mit einem Kraftfahrzeug der Verein für Verkehrsofferhilfe e. V. in Berlin zuständig.

Das therapeutische Angebot der OEG-Ambulanz

- Diagnostik der bestehenden Beschwerden
- Beratung zu gesundheitsfördernden Verhaltensweisen und Aufklärung über mögliche traumabedingte Beschwerden und Erkrankungen sowie deren Behandlung
- Psychotherapeutische Einzelgespräche zur Reduktion des inneren Stresserlebens und der Verarbeitung des Erlebten (bis zu fünf Einzelgespräche als Soforthilfe, in Einzelfällen maximal 15 Therapiesitzungen)
- Vermittlung weiterer Hilfsangebote

Kosten

Die Kosten für die Behandlung werden vom Land Rheinland-Pfalz übernommen. Beim Erstkontakt muss hierzu ein Antrag auf Hilfe nach dem Opferentschädigungsgesetz gestellt werden; das Team des Fachpsychologischen Zentrums hilft gerne beim Ausfüllen der Antragsformulare.